

Jetzt kamen sie an den Rand der Deffnung. — Die Mutter lag mit ausgebreiteten Armen darüber her und langte nach ihrem Kinde. Der alte Mann hielt mit glänzendem Gesicht es ihr hin. Mit zitternden Händen faßte sie es unter den Armen und zog es zu sich. Alle Umstehende jubelten und dankten Gott für die wunderbare Erhaltung und glückliche Rettung des Kindes.

A n e k d o t e.

Ein Mann der bei jeder Gelegenheit im trinken sich etwas zu viel zugut that, kam mit seiner lebenswürdigen Frau, der er so leicht keine Bitter abzuschlagen vermochte, in eine zahlreiche Gesellschaft; war man den Abend über fröhlich gestimmt, so fieng, wie man sich trennen wollte, die Freude erst recht an zu beginnen. Ein Rundgesang, bei welchem ein großer Pokal die Hauptrolle spielte, wurde angestimmt, als nun die Reihe den erwähnten traf, und der Pokal ihm zu lieb ganz gefüllt ward, flüsterete seine Frau ihm zu, daß er doch lieber den Wein heimlich unter den Tisch gießen möchte.

„Sie sehens ja!“ antwortete er.

Die Frau verloschte darauf, als er eben ansetzen wollte, geschwinde das Licht und wiederholte ihre Bitte; er aber erwiderte mit vielem Ernst:

„Der liebe Gott sieht's!“

und trank den Pokal bis auf den Boden aus.

Ein Freund fragte den andern, warum er, der sonst in allen Sachen so genau sey, sich eine so kleine Frau genommen habe. „Wie? Ich meinte, Du solltest wissen, daß man unter allen Uebeln das Kleinste wählen soll.“

Charade.

Meine Heimath liegt im Schweizerlande,
Und auf Kapplands Küsten weil ich gern;
An des Eismeers unbefuchtem Strande
Lächelt meiner Jugend ew'ger Stern.

Dst besucht ich auch schon Deutschlands Fluren,
Und kein Blümchen hat mich noch beglückt;
Manches Lied jedoch folgt meinen Spuren,
Wenn die Nacht mein Lichtgewand entzückt.
Zwei Silben folgen hohen Klangs

Als Boten mächtigen Gesangs;
Wer kennt wohl nicht ihr fei'lich Tönen,
Begleitend unsrer Zeit Geschick?

Es theilt den Schmerz und stimmt zu Thränen
Gerührt, wie zu des Lebens Glück.

Drei Silben öffnen dir das Ganze,
Auflebend, wenn die Erste flieht;

Doch strahlt es nicht im bunten Glanze,
Es stirbt erbleicht, wie es geblüht. **S. R.**

**Auflösung der Charade in Nr. 11
Badnang.**

Badnang. Frucht-Preise vom 2 Mai 1832.

Maas- und Frucht-Gattungen.	Höchste-Preise.	Mittelfte-Preise.	Seringste-Preise.
Ein Scheffel Dinkel, alter	8 fl. 54 fr.	fl. fr.	fl. fr.
" " Dinkel, neuer	8 fl. 30 fr.	8 fl. 18 fr.	8 fl. fr.
" " Haber	6 fl. fr.	5 fl. 54 fr.	5 fl. 50 fr.
" Simri Kernen	2 fl. 22 fr.	fl. fr.	fl. fr.

Kornhausmeister - Amt.

Winnenden. Naturalien - Preise vom 3 Mai 1832.

Maas- und Frucht-Gattungen.	Höchste-Preise.	Mittelfte-Preise.	Seringste-Preise.
Ein Scheffel Kernen	20 fl. 16 fr.	19 fl. 31 fr.	18 fl. 40 fr.
" " Roggen	13 fl. 52 fr.	12 fl. 42 fr.	12 fl. fr.
" " Dinkel	9 fl. fr.	8 fl. 8 fr.	7 fl. 12 fr.
" " Gersten	13 fl. 20 fr.	12 fl. 34 fr.	12 fl. 16 fr.
" " Haber	5 fl. 36 fr.	5 fl. 26 fr.	4 fl. 32 fr.
" Simri Erbsen	2 fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
" " Linsen	2 fl. 8 fr.	fl. fr.	fl. fr.
" " Wicken	1 fl. fr.	fl. 56 fr.	fl. 52 fr.
" " Welschkorn	1 fl. 52 fr.	1 fl. 48 fr.	1 fl. 44 fr.
" " Ackerbohnen	1 fl. 32 fr.	1 fl. 28 fr.	1 fl. 24 fr.

Intelligenz-Blatt.

Badnang, gedruckt und im Verlag bei R. Hack.

Mit Königlich Württemberg'scher allergnädigster Genehmigung.

Dienstag den

Nr. 13

8. Mai 1832.

Oberamtliche Bekanntmachung.

Da nach einem Erlaß der Königlichen Kreis-Regierung vom 30. des vorigen Monats das gehäufte Messen der Früchte unter den Fruchtschranken zu Badnang und Winnenden abgestellt werden solle, so wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß künftig die Früchte nach Vorschrift der Maß-Ordnung §. 19 mit dem Streichholz abgestrichen gemessen werden müssen, und jede Uebertretung dieser Vorschrift gerügt werden würde.

Badnang, den 5. Mai 1832.

Königliches Oberamt.

Schmid.

Oberbrüden, Oberamts Badnang. [Mahl- Mühle- und Güter-Verkauf.] Die Schmollenmüller Balettschen Eheleute und der Kinder erster Ehe Pfleger sind gesonnen, ihr Mühlgut, bestehend

- 1) in dem geräumigen Bohn- und Mühl-Gebäude mit überschlächtigen 2 Mahl- und 1 Gerbgang; 2 Stuben, Keller und Stallung;
- 2) einer zbarntigten Scheuer;
- 3) einem Wasch- und Bachhaus und Schweinsfälen unter einem Dach;
- 4) einem neu erbauten Keller;
- 5) Güter: 12 Morgen Wiesen Gras und Baumgarten um die Mühle herum, 2 Viertel etwas abgelegene Wiesen und 6 Morgen Acker, bis Freitag den 11. Mai d. J.

Vormittags 10 Uhr.

im Löwen zu Oberbrüden im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen.

Das Gut darf mit Recht empfohlen werden, und wird auch gewiß einem künftigen Besitzer sein gutes Auskommen gewähren. Auf dem Gut namentlich dem Mahlwerk haften ausser den Staats-Oberamts- und Gemeinde-Korporations-Steuern keine Beschwerden.

Indem die Liebhaber hiemit eingeladen werden,

wird noch beigefügt, daß Auswärtige, Prädikats- und Vermögens-Zeugnisse beizubringen haben.

Den 18. April 1832. Hüls-Beamter.

Wagenmann.

Allerspach, Oberamts Badnang. [Schäferlei Verleihung.] Da der Pacht der hiesigen Schäferlei, bis Michaelis d. J. zu Ende geht, so wird solche wieder auf 3 Jahre verliehen; die Schäferlei erträgt 250 Stück Schafe, welche der Beständer allein einschlagen darf, derselbe muß hingegen mit sämtlichen Schafen von Ambrosius an bis in die Erndte von der Markung abfahren. Der Beständer erhält eine gut eingerichtete Wohnung, mit Stallung und Futter-Boden, nebst

1. Viertel Hanf- u. 1/2 Brtl. Krautland dabei Die Verhandlung wird am

Montag den 14. Mai d. Jahrs

Vormittags 8 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause vorgenommen, wobei die weitem Conditionen eröffnet werden. Jeder Liebhaber der zur Verhandlung zugelassen werden will, muß eine Caution von 500 fl. einlegen, oder einen bekannten tüchtigen Bürgen stellen.

Den 25. April 1832. Schultheiß Braun.

B a c k n a n g. [Wein-Verkauf.] Am Freitag den 11. Mai Nachmittags wird Unterzeichneter 6 Liter ganz rein gehaltenen Wein vom Jahr 1818 und 1827 Großbottwarer- Harzberger- und Steinheimer-Gewächs bester Qualität — in einem Faß befindlich — gegen baare Bezahlung verkaufen. Den 25. April 1832.

Jakob Bräuninger,
Johannes Sohn.

B a c k n a n g. [Wein-Verkauf.] Bei Untertzeichnetem ist Wein die Maß für 16 Kr. zu haben.
Abelin Löwenwirth.

B a c k n a n g [Verleihung.] Unterzeichneter ist gesonnen, seine Scheuer sammt Stall und Dunglege auf 1 Jahr in Bestand zu geben, die Liebhaber können sich bis nächsten Mittwoch Nachmittags 4 Uhr im Grünenbaum einfinden, es wird noch bemerkt, daß wenn sich Liebhaber zu einem oder andern Theil zeigen, dieselben auch einzeln abgegeben werden, jedoch unter Vorbehalt des letzten Streichs.

David Weittinger,
Seifensieder.

B a c k n a n g. [Logie Anerbietung.] Bei dem Unterzeichneten kann täglich die mittlere Etage bezogen werden; dieselbe besteht: in 3 heizbaren Zimmern, einem Nebenzimmer, Küche, Speis- und andere Kammern, Holzlege und Platz im Keller, auf Verlangen kann auch eine Stallung und Raum in einer Scheuer dazu gegeben werden.

Karl Jung, Metzgermeister.

B a c k n a n g. [Lehrling = Gesuch.] Für einen jungen Menschen welcher sich der Handlung widmen will, ist bei einem Kaufmann auf dem Land eine Stelle offen, in welcher er unter sehr billigen Bedingungen Gelegenheit findet, sich in den Comptors- Laden- und Magazin-Geschäften gründlich auszubilden. Das Nähere ist bei mir zu erfragen.

G. E. Winter.

L a n g e n b u r g. [Arbeitsempfehlung.] Ich bringe hiemit zur Anzeige, daß ich folgende Artikel bestens verfertige, als: große und kleine Thurm-Glocken von jeder beliebigen Größe und Schwere, kleine Hausglocken, messingene Mörser, Hähnen, Leichter, Bierpumpen, so wie überhaupt alle Arten von metallenen Gufwaaren, ebenso ganz große Feuerpritzen, wie auch Trag- und Handpritzen. Von sämtlichen Gegenständen übernehme ich auch Reparationen. In dem ich mich zu geneigten Aufträgen bestens empfehle, versichere ich noch die schnellste und billigste Bedienung. Joh. Georg König,
Kunst- u. Glockengießer.

Die Unterzeichneten machen denjenigen, welche nach Amerika auszuwandern gedenken, die ergebenste Anzeige, daß sie zu Anfangs Juni von Heilbronn aus ihre Fahrt beginnen. Der Afford der ganzen Fahrt bis Philadelphia kann mit Herrn Schleichmeier Strumpfstriker in Backnang abgeschlossen werden. G o o b und Comp.

Trennung.

Die Stunden fliehn, es fällt die Blume ab,
Das Leben rauscht, der Tag sinkt still hinab;
Wo Freuden abgeblüht,

Da walten der Erinnerung Träume,
Das Herz durchirrt die hingeschwunden Räume,
Die Dämmerung nun umzieht.

Der Sehnsucht Schmerz, o lind're nur dein Graun,
Nach Herbst und Tod läßt sich das Schöne schau'n;
Entschlummre, traurend Bild,
Bis dich umweht ein neuer Morgen!
Wo sanfte Nacht, im tiefen Schoos verborgen,
Den heißen Schmerz dir kühl't.

So mancher Klang erkirbt im Zeitenhauch,
Die Wonne scherzt, es welkt der muntre Strauch;
Die Monde fliehn dahin;

Die Jugend walt mit frohen Sternen,
Der heitre Funke glüht in Abendfernem,
Der unsre Lust beschien.

Die Thräne blüht, das Auge blickt voll Ruh;
Die Woge schlägt und eilt der Woge zu.
Du sinkst, mein heitres Glück!

Hinan zu deines Glaubens Höhen,
Mein Geist! Es tagt ein freudig Wiedersehen
Durch dunkles Geschick!

Die Reisenden Handwerks = Purschen.

Es wanderten drei Pursche zum Thor hinein,
Bruder Gottlieb Freudenberg, der Zwickauer, ein Schreiner, die treue Seele genant, Hans Schwerlich von Mannheim, ein Schlosser, und der Schneider Franz Zickel von Ulm. Wer von ihnen der Lustigste und Lockerste seyn mochte, das war auf das bloße Ansehen schwer zu entscheiden; denn Lustig und Locker waren alle drey davon zeugten die fröhlichen lachenden Gesichter, mit denen sie die

stättlichen Häuserreihen der Residenz begrüßten, und den spähend und gravitatisch neben ihnen hergehenden Bettelvoigt neckten, der sie als verdächtige Zugvögel und Fachtbrüder aufs Korn genommen, und davon die überaus schlappen und mageren Ränzlein auf ihrem Rücken und die Franzen und Liegerflecken ihrer Kleider. Am schlechtesten freilich erschien die treue Seele von Zwickau, denn vor's erste war es auch durch chemische Mittel nicht mehr möglich die rechte Farbe seines Rockes zu ergründen, und dann waren seine Ellenbogen schon zum Durchbruche gekommen, das heißt, sie hatten ihre lästigen Fesseln gesprungen und blickten frei und wohlgemuth in's freundliche Tageslicht. Wie ganz gleich sich aber auch das Schicksal und die Farbe der drey lustigen Gefellen von Außen darstellte, war doch der innere Grund davon sehr verschieden. Denn der Bruder Zwickauer konnte es unmöglich zu etwas bringen, so lange das weiche, mitleidige Herz unter der zerrissenen Weste ihm schlug. Saß er im Wirthshause beim Bier oder lange erkargten Schoppen Wein, so ward Krug und Glas so lange den guten Freunden und Brüdern gereicht, bis nichts mehr drinnen war, und oft traf sich's dann, daß Bruder Gottlieb mit trockenen Lippen, ohne einen Tropfen der eigenen Labung getrunken zu haben, da saß, und sich herzlich freute, wenn es andern schmeckte und diese ihm die Hand drückten. War ein Mitgeselle krank, oder sonst irgend auf dem Hunde; zu wem anders nahm er seine Zuflucht, als zu dem Zwickauer, der hungerte und arbeitete die Nacht durch, piffte dann, knurrenden, leeren Magen an die Hobelbank gedrückt, das Morgenlied, und war doch heiter, und froh bey den Frohen, und ein freundlicher Tröster der Trüben und Traurigen.

Wundert euch nicht über den sonderbaren Schatten, der manchmal wie ein düsterer Wolkenschauer das Gesicht des guten Gottlieb vorüberzieht; ach! es ist der flüchtige Schmerz einer Wunde, die er tief im liebenden Herzen trägt, es ist die hoffnungslose Entsagung, in welcher die treue Seele von Zwickau untergegangen. Ueber diesem dunkeln Grunde hüpfen und plätschern die spielenden Wellen des leichtem, lustigen Handwerkspurschenlebens, und niemand ahnet, was sie verbergen.

Ganz anders ist es mit dem Zickel, dem Schnei-

der aus Ulm. Das war von jeher ein Erzspasvogel und Tänzer. Hatte er einige Bazen übrig, so warf er sie entweder unter den Troß der Straßebuben und vergieng fast vor Lachen über die Purzelbäume und Faustkämpfe, die darüber entstanden, oder er trugs auf den Tanzplatz und tumelte sich da in wilder Lust, oder trieb sonstige Schwänke und Poffen und ergökte männiglich durch seine seltsame Kapriolen und Fußtrillern. Auch rannte er wohl den Obstweibern in die Schlingen und beschwichtigte endlich, nach sattsamem Genuße ihrer überschwinglichen Rede-Fertigkeiten, den Platzregenguß ihrer Zungen mit seinem mühsam ernadelten Tagelohn. Dabey aber war er stolz und hofartig, trug nie die am Samstag für die Frau Meisterin als Kenner ausgewählte und gekaufte Leberwurst frank und frei in der Hand, sondern, stolz und daher schwebend, unterem Rockschöße. Sahen auch die muthwilligen Gaffer das Bürstlein hinten verdächtig zwischen den schotternden Taschen durchblicken; was thats! war doch die Ehre von vornen gerettet.

Noch anders aber gestaltete sich Hans Schwerlich, der Dritte des lustigen Kleeblattes. Das war ein Philosoph. Aber wenn ihr seine funkelnde Nase betrachtet und die Rubinen der Stirne und die Kohlpfannengluth der Physiognomie, so wisset ihr straks, daß dieser Philosoph ein unverbesserlicher Säuser ist, aber einer — wie es deren wenige giebt — aus Grundsätzen. Wie schaal und erbärmlich — sprach er oft in seiner belehrenden Weisheit — ist doch das Leben des Nüchternen; Das fließt alles dahin wie ein träger Strom. Keine große Gedanken, keine erhabene Ideen kommen in's Gehirn des elenden Wassermanns, kein Entschluß, kein wahrer Genuß des Lebens. Aber im Wein und Branntwein, da ruht der Geist des Daseyns! Welche Blasen des Wizes treibt das Genie des Trunkenen, welcher nie geahnete Freudenhimmel öffnet sich seinen verklärten, gläsernen Augen! In welchen Prismen der glühendsten Regenbogenfarben erscheint das schlechteste, lebernstes Leben, wenn deine Ströme über die lechzende Zunge rauschen, o Rebesaft, o Doppelbier, o vor allen du, himmlischer Fusel! — Wenn es wahr ist, daß dem der Preis des Siegers gekührt, der mit Wenigem Großes wirkt, wenn es wahr ist, daß Spektakelmacher der neuern

Zeit, die mit dreihundert Trompetern das nicht erreichen, was Gluck und Mozart mit viere bewirkten, vor der Armuth jener Mittel mit ihrem Reichthum zu Schanden worden; — wem gebührt dann wohl größere Verherrlichung, als der trefflichen Schnapsflasche?

Was euch, ihr trägen stagnirenden, nüchternen Seelen, die Ihr von einem einzigen Glase in Katzenjammer vergeht, alle eure Bücher, alle eure Gelehrsamkeit, alle Galerien, Antiken und Musiken eure Pfandbriefe, Hypotheken und gefüllten Beutel samt Kisten und Kästen nicht zu geben vermögen, Begeisterung, Aufschwung bis in den dritten und wahren Freudenhimmel, leichte Uebersicht des Lebens, „Männerstolz vor Königsthronen,“ Muth und Kraft, es auch mit jedem aufzunehmen, das giebt mir für zwey erbärmliche Bagen die köstliche Quelle jeder Kneipe, der Götterfast, den nur Ungeweichte verächtlich Fusel schimpfen mögen. — Ihr nennet mich einen Trunkenbold — mögt Ihr doch; Gar vieles hat einen schlechten Namen, was dennoch trefflich ist.

So philosophirte Hans Schwerlich, der Mannheimer, und man muß gestehen, daß er seiner Philosophie treu blieb, stets seine große Zwecke mit dem Kleinen Mittel weniger Bagen erreichte, und also, da er von innen heraus lebte, von ihm wenig Sorge für seine Kleider zu erwarten war. Dabey aber verstanden alle drey ihr Handwerk meisterhaft, waren arbeitsam, und konnten daher wohl in die stattlichen Straßenreihen treten, denn hier bekamen sie gewiß Arbeit, und hier ganz gewiß blühte ihr Waizen, jedem nach seiner Weise. Ja sogar entgegen kam ihnen das Glück. Es hatte nämlich so ein Bierbrauer in der vierten Klasse der Lottorie den Hauptgewinn von viertausend Thalern getroffen, und der Glückliche zog nun mit Musik nach Hause, hinter ihm ein unendlicher Schweif von Menschen, der jauchzend und lärmend nachwimmelte.

Bruder Zwickauer, rief der Schneider: das ist ein glücklicher Mann; Hast Du's gesehen, wie schief ihm vor Freude und Uebermuth der Hut stand, und wie an ihm die Buben mit offenem

Munde hinauf sahen? — Aber das ist ja noch gar nichts gegen die hunderttausend Thaler die in der fünften Klasse heraus kommen. O ihr Brüder; — den Gedanken gab mir Gott ein — wir wollen ein Loos nehmen! Können wir den nicht eben die Glücklichen seyn? Sind wir nicht gerade eben die würdigsten? — Hat mir nicht vergangene Nacht erst von Mäusen geträumt, die, wie ihr am besten wisst, Reichthum bedeuten? Brüder, wir müssen ein Loos nehmen! — Ja, wir wollen, riefen die andern: das ist ein prächtiger Einfall! Ich will sparen und geizen! rief Gottlieb. — Ich nicht Lanzel! der Schneider; und ich Quarataine halten, der Schlosser, bis das Leggeld errungen ist. — Ja, Brüder, schloß der Mannheimer — und der Bettelvoigt horchte hoch auf bey der seltsamen Exclamation — groß ist das Opfer, aber groß und herrlich wird auch der Lohn seyn! — O was wird aus mir noch werden! jauchzte Zickel und sprang empor im üppi-gen Entreehat. — O welches Meer von Arat liegt da vor mir! stammelte der Schlosser, schon halb selig und mit lechzender Zunge. — O Marie! seufzte die treue Seele, und so traten alle wohlgemuth und voll Hoffnung in die Herberge, wurden in Arbeit gebracht, hielten ihr Wort und sparten, bis es errungen war das theure Blatt mit der verhängnißvollen Nummer, das der Zwickauer verwahrte. Dabey schlossen sich die Brüder auch nun täglich fester an einander. Kannten sie sich doch, als sie einwanderten, fast noch gar nicht. Erst zwey Tagereisen vor der Residenz hatten sie sich im Nachtquartiere in einer Dorfschenke zusammen gefunden und hier erst ein jeder dem andern das Nöthige aus seinem Leben und Wandel mitgetheilt.

(Fortsetzung folgt.)

Charade.

Zwei Sylben hab' ich nur zu geben,
Jedoch die erste faßt den Anfang aller Leben,
Was Erd' und Himmel hat, was seyn wird, war
und ist;

Des neuerwachten Frühlings Rosen,
Den edlen Most, die Erstlingsblüth' der Rosen,
So wie das Mädchen, das dich küßt.
Doch führst du mit Urania's Geleite
Das Mädchen nur zum Traualtar,
Dann wird sie, die mein Alles war,
Durch Hymens Zauber meine Zweite.

Auflösung der Charade in Nr. 12
Schneeglocke.

Dieses Blatt wird wöchentlich zweimal, nemlich Dienstags und Freitags ausgegeben; der Vierteljährige Preis ist 30 Kreuzer.

Intelligenz-Blatt.

Badnang, gedruckt und im Verlag bei R. Hack.

Mit Königlich Württemberg'scher allergnädigster Genehmigung.

Freitag den

— Nr. 14 —

11. Mai 1832.

Oberamtliche Bekanntmachung.

Da nach einem Erlaß der Königlichen Kreis-Regierung vom 30. des vorigen Monats das gehäufte Messen der Früchte unter den Fruchtschranken zu Badnang und Winnenden abgestellt werden solle, so wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß künftig die Früchte nach Vorschrift der Maß-Ordnung §. 19 mit dem Streichholz abgestrichen gemessen werden müssen, und jede Uebertretung dieser Vorschrift gerügt werden würde.

Badnang, den 5. Mai 1832.

Königliches Oberamt.

Schmid.

Badnang. [Aufforderung.] Wer an den kürzlich geforderten Bauer Johannes Weber eine Forderung hat, wolle binnen 8 Tagen der unterzeichneten Stelle die Anzeige machen.

Stadtschultheißen-Amt.

Badnang. [Haus-Verkauf.] Am nächsten Montag Abend kommt das Pfaffenmaiersche Haus auf der Aspacher-Brücke bei G. Müller zur Versteigerung, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Stadtschultheißen-Amt.

Zell im Oberamt Badnang. [Aufforderung.] Wer irgend eine Forderung oder einen Anspruch an mich zu machen hat, den fordere ich hiemit auf in Balde solches zu thun, indem ich nächstens nach Nord-Amerika auswandere und meinem Bürger keine Unannehmlichkeit verursachen will.

Georg Sauer.

Badnang. [Logie Anerbietung.] Bei dem Unterzeichneten kann täglich die mittlere Etage bezogen werden; dieselbe besteht: in 3 heizbaren Zimmern, einem Nebenzimmer, Küche, Speiß- und andere Kammern, Holzlege und Platz im Keller

auf Verlangen kann auch eine Stallung und Raum in einer Scheuer dazu gegeben werden.

Karl Jung, Metzgermeister.

Eangenburg. [Arbeitsempfehlung.] Ich bringe hiemit zur Anzeige, daß ich folgende Artikel bestens verfertige, als: große und kleine Thurm-Glocken von jeder beliebigen Größe und Schwere, kleine Hausglocken, messingene Mörser, Hahnen, Leichter, Bierpumpen, so wie überhaupt alle Arten von metallenen Gusswaaren, ebenso ganz große Feuerspritzen, wie auch Trag- und Handspritzen. Von sämtlichen Gegenständen übernehme ich auch Reparationen. Indem ich mich zu geneigten Aufträgen bestens empfehle, versichere ich noch die schnellste und billigste Bedienung. Joh. Georg König, Kunst- u. Glockengieser.

Ein neuer mössingener Mörser samt Stösel ist zu verkaufen. Ausgeber dieses sagt von wem.

Die Unterzeichneten machen denjenigen, welche nach Amerika auszuwandern gedenken die ergebenste Anzeige, daß sie zu Anfangs Juni von Heilbronn aus ihre Fahrt beginnen. Der Afford der ganzen Fahrt bis Philadelphia kann mit Herrn